

Wintergebet

Autor(en): **Strasser, Charlot**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **4 (1908)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wintergebet.

Der Winter bot den Bergen Träume dar.
Smaragdgrün war der Himmel, spiegelklar.
Der Friede kam wie ferner Orgelklang.

Verschneit war Halde, Weg und Alphof. Nur
von eines Schneeschuhläufers flüchtger Spur
zwei blaue Linien kreuzten durch den Hang.

Und all der keusche, reine Winter glich
der Seele einer jungen, heiligen Braut,
der man des Lebens Hoffnung anvertraut.

Du aber betest gläubig feierlich:
«Lass meine Sehnsucht wie den Schnee so rein,
die Seele keusch, wie die der Frauen sein!»



Charlot Strasser (Bern).

